

# Wie wollen wir leben und anderen zu leben erlauben?

## NUR GEMEINSAM WERDEN WIR DIE ZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN KÖNNEN

**Berlin, 7.11.2023:** "Nachhaltige Entwicklung als Menschheitsaufgabe" unter diesem Titel stand die Ehren-Veranstaltung zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Töpfer.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, das Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam (RIFS - ehemals IASS) und die Germanwatch-nahe Stiftung Zukunftsfähigkeit haben am 7. November 2023 in Berlin anlässlich des 85. Geburtstages von Prof. Dr. Klaus Töpfer sein Lebenswerk gewürdigt und viele inhaltliche Impulse zu nationalen und internationalen Fragen nachhaltiger Entwicklung gesetzt.

Der Aktionsradius des ehemaligen Bundesministers und UN-Direktors war und ist international weit gefasst und wurde in Berlin, moderiert von Petra Pinzler, von Prof. Dr. Norbert Lammert, Andreas Jung MdB, Tanja Gönner, Katrin Göring-Eckardt MdB, Dr. Kathrin Goldammer, Antje von Broock, Dr. Eckart von Hirschhausen, Prof. Dr. Mark Lawrence und Klaus Milke gewürdigt.



Mit Steffi Lemke, Barbara Hendricks, Peter Altmaier und Jürgen Trittin gaben sich die amtierende und einige der Klaus Töpfer nachfolgenden Bundesumweltminister und -ministerinnen die Ehre. Sie erlebten in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung zusammen mit einem hochkarätigen Publikum aus den verschiedenen demokratischen Parteien, der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung ein lebendiges Programm. Dieses wurde vom Hausherrn Prof. Dr. Norbert Lammert mit einem Blick auf die Vita des Jubilars und auf die prägende Rolle in der Union eröffnet.

Eckart von Hirschhausen präsentierte einen mit Humor und Provokationen angereicherten Diskurs über die deutsche Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik, wie sie in der Bundesrepublik seit dem Reaktorunfall von Tschernobyl und der Gründung des Bundesumweltministeriums 1986 durch die Handschrift von Klaus Töpfer maßgeblich geprägt worden ist. Hirschhausen schlug vor, dass "Über-Nächsten-Liebe" ein neues Wort für umfassende Weltverantwortung und christliche Politik sein könnte.



Die Transformation geht nur zusammen  
Gesprächsrunde v.l.n.r.: Petra Pinzler, Tanja Gönner,  
Antje von Broock, Dr. Kathrin Goldammer,  
Katrín Göring-Eckardt MdB



Großer Applaus für den Geehrten

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist zwar in aller Munde – in politischen Debatten, in Wissenschaft und Forschung, bei der Wirtschaft und auch in Forderungen der Zivilgesellschaft. Und dies auf nationaler und auf internationaler Ebene. Doch die Zeit läuft uns davon, die Klima- und die Biodiversitätskrisen verstärken sich ständig. Nunmehr im Zeitalter der Dominanz des Menschen, dem Anthropozän, angekommen müsse es ab sofort um sehr viel größere Anstrengungen für mehr nachhaltige Entwicklung nicht nur im eigenen Land gehen.



Andreas Jung, MdB



Dr. Eckart von Hirschhausen

In seiner Keynote verdeutlichte Andreas Jung MdB die Verdienste von Klaus Töpfer auch für die beharrliche und zielstrebige Weiterentwicklung der Programmatik der Union. Der Markt könne nicht alles lösen und ohne Ordnungspolitik mit einem adäquaten Instrumentenmix ginge es nicht. Nachhaltige Entwicklung sei ein Querschnittsthema, bei dem die komplexe Wechselwirkung aus ökologischer, ökonomischer und vor allem auch sozialer Entwicklung in eine Balance zu bringen seien.

Klaus Töpfer verdeutlichte, dass es letztlich um eine Verantwortungsübernahme von allen für die Zukunft gehe – und das auf allen Ebenen: lokal, regional, national und international – also um eine Menschheitsaufgabe für die jetzigen und für die zukünftigen Generationen.

Vielfältige elementare Herausforderungen, multiple Krisen, Kriege und Konflikte unserer Zeit haben uns und mit uns die Menschen in der ganzen Welt auf zentrale Fragen zurückgeworfen. Worauf bauen wir unsere Zukunft bei demnächst 9 Milliarden Menschen? Wie wollen wir heute leben? Was brauchen wir für einen Lebensstil, damit das Leben auf der Erde auch für künftige Generationen noch lebenswert bleibt? Und werden die Ansätze der Klima- und Umweltpolitik so gestaltet, dass sie auch demokratiefördernd und an den elementaren Menschenrechten ausgerichtet sind?



Prof. Dr. Norbert Lammert



Wichtige Elemente der Debatte waren auch das Vermeiden von Doppelstandards, der konsequente Angang von Fluchtursachen als Reaktion auf problematische Ansätze der Migrationspolitik. Immer wieder betont wurden die Notwendigkeit von mehr Perspektivwechsel und die dringende Wertschätzung anderer Kulturen.

Töpfer betonte die Notwendigkeit im Sinne des kritischen Rationalismus die Wissenschaft einerseits als Grundlage des Handelns zu akzeptieren, aber im Bewusstsein, dass sie immer nur vorläufiges Wissen beinhalte. Denn wissenschaftlicher Fortschritt entstehe durch Falsifizierungen: „Wir irren uns nach vorne“. Wichtig sei es, auf Technologien zu setzen, die enkeltauglich, fehlerfreundlich, demokratiefähig, reparaturfähig und arbeitsschaffend seien. Gerade auch für die Innenpolitik und angesichts von zunehmenden Spaltungen in der Gesellschaft gelte: wir müssen wieder lernen, genauer hinzusehen und wirklich zuzuhören. Also nicht nur unser vorher schon vorbereitetes Statement anderen entgegenzuhalten. Die Lösung der großen, aber auch der lokalen Probleme sei ohne Vertrauen, Kooperation, neue Allianzen und Partnerschaften nicht möglich.

Klaus Töpfer ist eine besonders markante politische Persönlichkeit der christlich-demokratischen Kultur Deutschlands, aber auch herausragend in der Wissenschaft (und deren Relevanz für Politik) sowie im Zusammenwirken mit der nationalen und internationalen Zivilgesellschaft. Lang anhaltender Applaus und viele Gesten am Ende des langen Abends zeugten vom Dank und der Wertschätzung für den Geehrten, der die Nachhaltigkeitspfade und Klimaschutzstrategien mit wachem Herzen und klarer Analyse bis heute begleitet. Die Gesprächsrunde und viele Gäste sprachen die so wertvollen Impulse durch Klaus Töpfer an, - diesen ruhelos am offenen Diskurs interessierten und begnadeten Innovator und Denker. Sie berichteten, wie er immer wieder Brücken baute, obwohl es einfacher sei Gräben zu schaufeln.



# Programm

- Moderation:** Petra Pinzler, DIE ZEIT
- 18:30 Uhr** **Begrüßung und Einführung**  
**Prof. Dr. Norbert Lammert** Bundestagspräsident a.D., Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
- 18:40 Uhr** **Key Note: Von der Agenda 21 hin zu den SDGs and beyond**  
**Andreas Jung, MdB** Stellv. Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands, Klima- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU - Bundestagsfraktion
- 18:55 Uhr** **Die Transformation geht nur zusammen**  
Gesprächsrunde mit Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft
- Tanja Gönner** Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)  
**Katrin Göring-Eckardt MdB** Vizepräsidentin, Deutscher Bundestag  
**Dr. Kathrin Goldammer** Geschäftsführerin, Rainer-Lemoine-Institut  
**Antje von Broock** Bundesgeschäftsführerin, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
- 19:55 Uhr** **Zwischenruf: Gesunde Erde – gesunde Menschen**  
**Dr. Eckart von Hirschhausen**
- 20:10 Uhr** **Reaktion des Jubilars**  
**Prof. Dr. Klaus Töpfer**
- 20:20 Uhr** **Schlusswort**  
**Prof. Dr. Mark Lawrence** Wissenschaftlicher Direktor, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit, Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS) *und*  
**Klaus Milke** Vorstandsvorsitzender Stiftung Zukunftsfähigkeit, Ehrenvorsitzender Germanwatch
- 20:30 Uhr** **Empfang**

---

## **KLAUS TÖPFER STIFTUNG geht nun zusammen mit der STIFTUNG ZUKUNFTSFÄHIGKEIT**

In der Veranstaltung wurde auch darauf aufmerksam gemacht, dass Mitte 2023 die Stiftung für Umwelt gegen Armut auf die Stiftung Zukunftsfähigkeit übertragen werden konnte. Ein Teil des ursprünglichen Kapitals wird nun treuhänderisch als Stiftungsfonds „Klaus-Töpfer-Stiftung“ von der Stiftung Zukunftsfähigkeit weitergeführt. Ein weiterer Teil wird entsprechend der Satzungszwecke für die politische Nachhaltigkeitsarbeit der Stiftung Zukunftsfähigkeit eingesetzt.

Prof. Dr. Klaus Töpfer gründete 2002 mit dem Preisgeld des Umweltpreises der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) die Stiftung für Umwelt gegen Armut. Ziel der Stiftung war es, über Umweltprojekte die Armut vor allem in Afrika zu bekämpfen.

Als keine Nachfolgeoption für die Stiftungsarbeit gefunden werden konnte, entstand die Idee, die Stiftung auf eine andere Stiftung zu übertragen. Die Wahl fiel auf die Germanwatch-nahe Stiftung Zukunftsfähigkeit, zu deren Vorstandsvorsitzendem - Klaus Milke - seit Jahren ein vertrauensvolles Verhältnis besteht.

Copyright Fotos: Edgar Nemschok/KAS

**[www.stiftungzukunft.de](http://www.stiftungzukunft.de)**

Stiftung Zukunftsfähigkeit / Stresemannstraße 71 / 10963 Berlin

Zustiftungs- und Spendenkonto bei der GLS Bank  
IBAN: DE 77 4306 0967 0014 0396 00  
BIC: GENO DE M1 GLS